

Unabhängig hiervon hat das Bundesministerium für Gesundheit in den vergangenen Monaten mehrere Gespräche zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin mit den Beteiligten geführt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde auch über mögliche Gesetzesänderungen gesprochen. Diese werden derzeit geprüft.

39. Abgeordnete  
**Dr. Martina Bunge**  
(DIE LINKE.)
- Bezug nehmend auf die Antwort der Bundesregierung auf die schriftliche Frage 60 auf Bundestagsdrucksache 16/10097 frage ich, welches Bild würde sich für die Honorarsituation in den neuen Bundesländern ergeben, wenn bei den Einschätzungen der Auswirkungen des „Gesetzes zur Einführung des Wohnortprinzips für Ärzte und Zahnärzte“ die Änderung des Fremdkassenzahlungsausgleichs einbezogen worden wäre?

**Antwort des Staatssekretärs Dr. Klaus Theo Schröder vom 13. August 2008**

In dem Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Gesetzes zur Einführung des Wohnortprinzips bei Honorarvereinbarungen für Ärzte und Zahnärzte (Bundestagsdrucksache 16/6517) wird die Vergütungssituation der Ärzte in den neuen Ländern ausführlich und differenziert analysiert. Neben den zwischenzeitlich in Kraft getretenen weiteren gesetzlichen Regelungen zur Förderung der Ärzte in den neuen Ländern und den Regelungen zur Vergütungsreform des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes werden im Bericht auf mehreren Seiten auch die Auswirkungen des Fremdkassenzahlungsausgleichs auf die Vergütungssituation der Ärzte ausführlich und differenziert gewürdigt. Insoweit verbleibt die Bundesregierung bei ihrer Einschätzung der Honorarsituation der Ärzte in den neuen Ländern.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

40. Abgeordnete  
**Mechthild Dyckmans**  
(FDP)
- Wie beurteilt die Bundesregierung den von der Arbeitsgruppe der Fraktion der SPD „Energiepreise“ derzeit diskutierten Vorschlag, der Vermieter zwingen soll, Wohnungen und Häuser so zu sanieren, dass sie weniger Heizkosten verursachen, und den Vermieter bei Weigerung zu einer solchen Handlung dadurch zu bestrafen, dass die Mieter ihre Miete selbständig verringern können (DER SPIEGEL vom 7. Juli 2008, Ausgabe 28/2008, S. 18: „Sozialdemokraten wollen mehr Rechte für Mieter“)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Ulrich Kasparick  
vom 7. August 2008**

Zu den noch nicht vorliegenden Vorschlägen der genannten Arbeitsgruppe der Fraktion der SPD kann die Bundesregierung nicht Stellung nehmen.

41. Abgeordneter  
**Hans-Michael  
Goldmann**  
(FDP)
- Trifft es zu, dass die Bundesregierung bei der EU-Kommission vorstellig geworden ist, den Bewilligungsbescheid für die variantenunabhängige Untersuchung des Donauausbaus nicht so zeitnah, wie dies möglich wäre, zu erlassen, und wenn ja, warum?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Ulrich Kasparick  
vom 6. August 2008**

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat den Antrag auf Gemeinschaftszuschüsse für das trans-europäische Verkehrsnetz für das Projekt „Variantenunabhängige Untersuchungen zum Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen“ fristgerecht bei der EU-Kommission vorgelegt. Es wird davon ausgegangen, dass der Bewilligungsbescheid zeitnah beim BMVBS eingehen wird.

42. Abgeordneter  
**Hans-Michael  
Goldmann**  
(FDP)
- Trifft es zu, dass der für die variantenunabhängige Untersuchung des Donauausbaus zu beauftragenden Institution ein Beirat an die Seite gestellt werden soll, und wenn ja, wer soll dazu von wem berufen werden?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Ulrich Kasparick  
vom 6. August 2008**

Derzeit wird erwogen, eine Gruppe einzurichten, die die Umsetzung der Studie begleiten könnte. Sofern diese Gruppe einberufen wird, sollten in ihr Vertreter aus den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Gewerbe, Umwelt- und Naturschutz vertreten sein, die dann vom BMVBS eingeladen werden würden.

43. Abgeordneter  
**Dr. Anton  
Hofreiter**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Inwieweit wurden den A-Modell-Bietern die Verkehrsmengenschätzungen für die Konzessionsstrecke an der Autobahn 8 der öffentlichen Hand zur Kenntnis gegeben?